

Fleisch, Gemüse, Früchte, Dessert und Getränke. Am Abend mussten sie mit dem Tricycle zurückfahren, es gewitterte und blitzte. Ein grosser Sturm! Es gab Überschwemmungen und sechs Millimeter Wasser auf der Strasse. Marvin wurde sehr nass, aber die Mutter glaubte ihm nicht. Marvin schaute wütend. Sie rannten aus dem Tricycle. Marvin dachte: Warum rennen sie? Aber er rannte einfach, und zwar so als ob er in die Hose gemacht hätte.



Kapitel 3

In Puerto Galera

DER STURM DER GEMEINHET

geschrieben von Marvin Meister

Schon waren vier Tage vergangen auf den Philippinen. Am fünften Tag fuhren sie mit dem Schiff auf die Insel Mindoro.

Sie gingen zum Hotel White Beach aber der Ort hiess Puerto Galera.

Am nächsten Tag fuhren sie mit dem Auto zu einer Farm. Es gab eine Frucht, die es nur auf den Philippinen gibt. Die Frucht heisst

www.minibooks.ch

-9-

-7-

-5-

-4-

-3-

-2-

„Ein schöner sonniger Tag,“ sprach Marvin. Mutter bereitet sich für den grossen Einkauf in der Stadt vor. Nach dem Frühstück gingen sie einkaufen und die Mutter kaufte viel ein. Zum Beispiel

KAPITEL 2 DER REGEN

Sie fuhren mit dem Tricycle nach Batangas. Endlich waren sie dort.

Es war ein langer, langer, langer Weg bis auf die Philippinen. Marvin fragte: „Wann sind wir dort?“ Er schrie dies zehnmal, bis seine Mutter antwortete: „OKAY-OKAY, hör auf! Sonst platzt mein Trommelfell. Noch 400 Meilen, Marvin.“ „Das hast du schon vor zwei Stunden gesagt.“ Die Mutter sagte stolz: „Denkst du, ich wechsle meine Meinung?“ Endlich gelandet, fuhren sie mit dem Taxi zu den Verwandten. Um 23:00 Uhr war Marvin am Schlafen, aber

Ein neuer Tag bricht an.

Der erste Tag in Manila war nicht so spannend, zwei Tage später gingen sie nach Batangas.

Am Abend in Batangas sahen sie den **BLOOD MOON**, einen roten orangen Mond. Marvin wollte das Spektakel fotografieren, aber der Mond war leider zu weit weg zum Fotografieren.

Der Sturm

Kapitel 1

seine Mutter war wach und verpackte Schokolade.

